


GEBURTSHILFE UND PRÄNATALDIAGNOSTIK RÜSSELSHEIM



 **GPR** Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH
Klinikum
Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Anmeldung zur Ultraschallsprechstunde
und Beratung bei Risikoschwangerschaften:

Frauenklinik am GPR Klinikum

PD Dr. Eric Steiner

Telefon: 06142 88-1316

Telefax: 06142 88-1223

E-Mail: frauenklinik@GP-Ruesselsheim.de

Anmeldung zur Geburt:

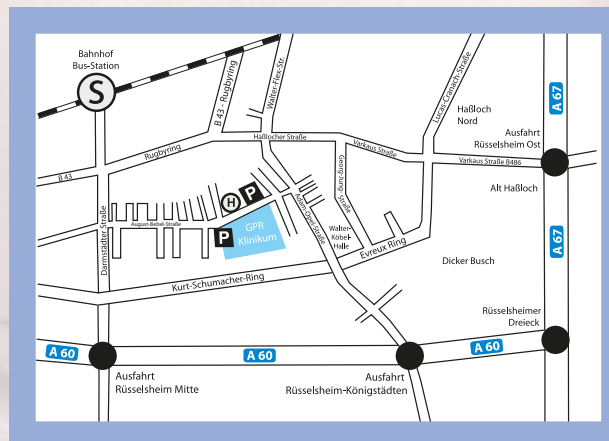
Die Hebammen im Kreißsaal freuen sich auf
Sie: Telefon: **06142 88-1941**

Schwangeren-Informationsabend:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im
Monat. Treffpunkt ist die Information am
Haupteingang um 19:00 Uhr.

Die **Wochenstation** erreichen Sie unter
Telefon: **06142 88-1932**

So erreichen Sie uns:



**Wenn Sie es zur Geburt eilig haben,
finden Sie direkt neben dem Haupt-
eingang eigens für Sie reservierte
„Storchenparkplätze“.**



Indikationen für eine dopplersonographische

Untersuchung können z. B. sein:
mütterliche Erkrankungen wie Bluthochdruck,
Nierenerkrankungen, Zuckerkrankheit oder
Störungen der Blutgerinnung, eine kindliche
Wachstumsverzögerung, eine verminderte
Fruchtwassermenge, ein auffälliger Mutterku-
chen oder ein auffälliges CTG.

**In aller Regel aber werden die Unters-
uchungsergebnisse Sie beruhigen und Ihnen
viele Sorgen und Bedenken nehmen.**



Liebe werdende Eltern,

erfreulicherweise werden die meisten Kinder völlig gesund geboren. Es ist aber ganz normal, dass sich die werdenden Eltern vom Moment der Feststellung der Schwangerschaft an Gedanken um die Gesundheit ihres Kindes machen.

Risikoabschätzung

So wünschen sich heute viele Frauen und Paare eine individuelle Risikoabschätzung für Chromosomenstörungen wie z. B. das Down-Syndrom (Trisomie 21), denn 70 % der am Down-Syndrom erkrankten Kinder werden von Frauen geboren, die jünger als 35 Jahre sind. Daher erscheint es wünschenswert, die Vorhersagekraft in Bezug auf das Down-Syndrom zu erhöhen, um auch wirklich nur den Schwangeren, die ein hohes Risiko für eine Chromosomenstörung haben, eine invasive Diagnostik anzubieten. Die modernen Verfahren der Ultraschalldiagnostik bieten hier im Rahmen des **Erst-Trimester-Screening** eine gute Alternative.

Der Schwerpunkt für Pränataldiagnostik in der Frauenklinik am GPR Klinikum und das **Labor Enders** sind anerkannte Referenzzentren für diese Untersuchung der Fetal Medicine Foundation London und der FMF Deutschland und unterliegen deren strengen Prüfkriterien und Qualitätskontrollen.

Fehlbildungen

Ca. 2 – 4 % der Kinder werden mit einer Fehlbildung geboren. Dies können leichte Fehler sein oder Auffälligkeiten ohne Krankheitswert, manchmal aber auch schwerere Störungen (z. B. Herzfehler), bei denen allein die Kenntnis eine bessere Geburtsplanung ermöglicht oder aber eine intrauterine Therapie oder frühzeitige Entbindung notwendig macht.

Differenzierte Organdiagnostik

Die von uns angebotene weiterführende, differenzierte Organdiagnostik ist nicht identisch mit den Ultraschalluntersuchungen im Rahmen der normalen Mutterschaftsvorsorge. Vielmehr ist die, vereinfachend „großer“ Ultraschall genannte Untersuchung normalerweise an bestimmte Indikationen gebunden.

Dies können z. B. sein:

- Risiken in der Vorgeschichte
- vererbte Erkrankungen in der Familie
- Auffälligkeiten bei Untersuchungen im Rahmen der normalen Mutterschaftsvorsorge (z. B. auffällige kindliche Strukturen, Veränderungen der Fruchtwassermenge oder der Plazenta, ein auffälliges CTG oder Wachstumsverlust)

In der weiterführenden Organdiagnostik werden u. a. alle darstellbaren kindlichen Organe sowie das „äußere“ Bild des Kindes (Profil, Körperumriss) untersucht.

Erfahrene Untersucher

Die Untersuchungsbedingungen sind zwischen der 18. und 22. Schwangerschaftswoche am besten. Voraussetzungen für eine weiterführende Organdiagnostik sind ein hoch auflösendes High-End-Ultraschallgerät und eine große Erfahrung des Untersuchers.

Der Chefarzt der Frauenklinik am GPR Klinikum, PD Dr. Eric Steiner, ist seit vielen Jahren Ultraschalluntersucher der Stufe II der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin sowie Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin und der Internationalen Society for Ultrasound in Obstetrics and Gynecology (ISUOG). Oberarzt Dr. Tamas Vincze weist ebenfalls diese Qualifikationen vor. Die Ultraschalluntersuchungen finden an einer ALOKA pro sound alpha statt.

Sie können die Untersuchung über einen separaten Bildschirm verfolgen.

Die genaue Untersuchung des kindlichen Herzens kann ebenfalls Bestandteil der differenzierten Organdiagnostik in der 20. bis 23. Schwangerschaftswoche sein, da das Herz häufiger als alle anderen Organe von Fehlbildungen betroffen sein kann.

Indikationen für die Herzuntersuchung sind z. B.

- Herzfehler in der Familie
- Herzfehler in vorangegangener Schwangerschaft
- mütterliche Erkrankung (z. B. Diabetes)
- Medikamenteneinnahme in der Schwangerschaft
- Röntgenuntersuchungen
- Infektionen (z. B. Röteln)



Die **Dopplerultraschalluntersuchung** ist eine für Ihr Kind risikofreie Untersuchung, die meist zwischen der 26. und 38. Schwangerschaftswoche angewendet wird. Sie stellt Blutflüsse in ausgewählten kindlichen und mütterlichen Gefäßen (Gebärmuttergefäße) dar. Durch die Messung von kindlichen und mütterlichen Blutflüssen erlaubt die Dopplersonographie zusammen mit anderen Überwachungsmethoden den Zustand des ungeborenen Kindes einzuschätzen.